Silzer Schneckepost

Dorfzeitung für alle Menschen in Silz • 10.06.2022 • Ausgabe 3/2022 (59)

Inhalt

1 › Mehr Fördergeld, höhere Grundsteuer
2 › Neues Zelt und gute Stimmung
› Wächst auch in Silz: Giersch
3 › Sektempfang mit Foto-Show
› Die Wildsauwacht 1946 – 1948
4 › Unbeliebte Naurbewohner
5 › Die Umwelt steht auf der Kippe
› Wer macht denn sowas?
› Lecker!
6 › Wenn Corona auch etwas Gutes hat

Endlich wieder Biergartenzeit! Die ehrenamtlichen Helfer vom SV Silz laden ein: Immer freitags ab 19 Uhr und sonntags ab 16 Uhr am Sportheim, solange das Wetter es zulässt.

Mehr Fördergeld, höhere Grundsteuer

Etwa 350.000 Euro mehr soll Silz für den Umbau des Bürgerhauses bekommen. Mit diesem Angebot sind die Zuwendungsgeber an den Ort herangetreten, weil ein anderes Projekt aus dem sogenannten I-Stock des Landes herausfalle. Statt Dorferneuerungsprogramm also I-Stock und die mit der Veränderung verbundene Bürokratie. In seiner Sitzung am 11. Mai stimmte der Gemeinderat dem einstimmig zu.

Schwer dagegen fiel es den Räten, den Hebesatz der Grundsteuer B von bisher 385 auf 410 Prozent zu erhöhen. Den Ausschlag für den Mehrheitsbeschluss gab schließlich die Zusage der Verbandsgemeinde, dass die Mehreinnahmen von etwa 5000 Euro komplett in Silz bleiben. Für die Besitzer von Grundstücken bis 500 Quadratmeter entstehen Mehrkosten von 15,26 Euro für das Jahr 2022 entstehen, bis 1000 Quadratmeter das Doppelte. Die Räte ließen sich auch von den „Bedenken“ der Verbandsgemeinde leiten, dass der Silzer Haushalt 2021/2022 nicht genehmigt werden könnte, weil der Rat zu wenig unternommen hätte, um mehr Geld in die Haushaltskasse zu bekommen. Nichtgenehmigung bedeutet Nothaushalt, der keinerlei Spielraum für eigene Gestaltung lässt.

Einstimmig beschlossen wurde, dass der Weg „Auf den Bubenstücken“ in Kooperation mit der Jagdgenossenschaft erneuert werden soll. Ein Kostenangebot liegt bereits vor, ein zweites wird eingeholt.

Zuvor wurde Benjamin Schehl als Ratsmitglied von Ortsbürgermeisterin Elke Mandery verpflichtet. Er wurde als Mitglied in den Haupt- und Finanzausschuss gewählt sowie als stellvertretendes Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss. Die Neuwahl war nach dem Ausscheiden des aus Silz verzogenen Ratsmitglieds Peter Reuther erforderlich.

In nicht öffentlicher Sitzung widmete der Rat das Grundstück des ehemaligen Spielplatzes im Sulzfeld in Bauland um.

(sr)

Architekt Maurizio Gaiotto aus Hauenstein mit seiner beeindruckenden Foto-Show. Wenn das Bürgerhaus doch erst so schön wäre wie auf den Bildern!
Lesen Sie mehr auf Seite 3.

Neues Zelt und gute Stimmung

Während sich die Dorfjugend am 30. April auf die Hexennacht vorbereitete, zog es die feierfreudigen Semester zum Sporthaus. Dort hatte der SV Silz ein neues Vorzelt aufgebaut, das sich schnell füllte.

Ab 18 Uhr gab es knusprige Hähnchen vom Holzkohlegrill mit prima Pommes, auch zum Abholen. Zu 20 Uhr war die zweite Ladung fertig – alles auf Vorbestellung, damit die ehrenamtlichen Grillmeister Walter Doll und Albert Boos gut kalkulieren konnten.

Bald begann auch Manne mit seiner Quetschkommod‘ für Stimmung zu sorgen. Ob Seemannslieder oder Peter-Maffay-Songs – die Gäste fühlten sich von Manfred Blach aus Stein bestens unterhalten. Wenn‘s auch draußen nur um die zehn Grad hatte, unterm Vorzelt war es windgeschützt und ließ sich‘s gut aushalten. *(sr)*

Wächst auch in Silz: Giersch

Er ist der Alptraum eines jeden Kleingärtners. Bei wem er sich im Garten angesiedelt hat, erfasst bei seinem Erscheinen im zeitigen Frühjahr stets das helle Grausen: der Giersch. Ungestüm und wild erobert er sich mit seinen Wurzelausläufern jeden Winkel und würde wohl alle anderen Gewächse verdrängen, rückte man ihm nicht konsequent zu Leibe.

Dabei hat der Lieblingsfeind der Gartenfreunde bemerkenswert positive, d.h. kulinarische und heilkräftige Seiten.

Das Wildgemüse wurde wohl schon in der Steinzeit verzehrt. Sein Geschmack ähnelt einer Mischung aus Karotte, Sellerie, Petersilie und Spinat. Die Pflanze ist ein wahres Vitamin-C-Wunder und hat einen enorm hohen Mineralstoffgehalt. Die jungen Blätter sind eine prima Beigabe zu Suppen, Kräuterquark, Saucen, Salaten, Quiches, Eiergerichte etc. Im Internet findet man viele leckere Rezepte. Die reifen Samen eignen sich als Gewürz, ältere Blätter als Petersilienersatz, auch die Blüten sind essbar.

In der Volksheilkunde war Giersch früher sehr geschätzt zur Behandlung von Gicht, Rheuma und Hämorrhoiden, weshalb ihn schon die Römer gezielt anbauten. Seine Heilwirkung besteht darin, den Stoffwechsel und die Harnorgane zu fördern, den Körper zu entsäuern und zu entwässern. Zudem stärkt das Kraut das Bindegewebe und ist erstaunlich entzündungshemmend. Daher eignet sich Giersch wunderbar für eine Entschlackungskur im Frühjahr. Dafür verwendet man den frisch gepressten Saft, aber nur esslöffelweise.

Ein tolles Wildkraut - eigentlich! Trotz seiner vielseitigen Verwendbarkeit nervt dennoch die hartnäckige Ausbreitungsfreude, mit der es erwünschteren Pflanzen den Platz streitig macht. Im Grunde hilft nur beständiges Jäten, um die Pflanze zu schwächen und Entfernen aller Wurzelteile. Den Boden lockern, mit Kompost versorgen und Mulchen sind Maßnahmen, die die Bodenqualität nachhaltig verbessern und es dem Giersch weniger gemütlich machen. Auch Kartoffeln zu pflanzen soll helfen, das „Unkraut“ erfolgreich zu unterdrücken.

Aber meistens schafft er es doch, sich zu behaupten und ist im nächsten Frühjahr wieder da.

(mg)

Termine

August

- **Freitag – Sonntag 05. - 07.08.**
Silzer Kerwe am Sportheim
- **Sonntag 07.08.**
Boule-Turnier
- **Samstag 20.08.**
BV – Weinabend

Jeden Monat

- **erster Dienstag, 18:30 Uhr**
Sprechstunde Ortsbürgermeisterin
- **erster Mittwoch, 10:30 Uhr**
Seniorenwanderung
- **letzter Mittwoch, 19 Uhr**
BV – offener Treff Bürgerverein

Jede Woche

- **Sonntags, 10 Uhr**
Boule am Bouleplatz
- **Freitags ab 19 Uhr und Sonntags ab 16 Uhr**
SV – Biergarten am Sportheim

Ohne Ortsangabe: Bürgerhaus!

Sektempfang mit Foto-Show

Frisch entstaubt und dezent mit Frühsommerblumen dekoriert empfing das Bürgerhaus am 29. Mai mal wieder seine „Hausherren“. Etwa 30 Silzerinnen und Silzer waren am Sonntagvormittag der Einladung von Ortsbürgermeisterin Elke Mandery und dem Gemeinderat gefolgt, um sich aus erster Hand über die aktuellen Planungen zum barrierefreien Umbau des Bürgerhauses zu informieren.

Per Bürgerbrief freundlich eingeladen, mit einigen Erwartungen gekommen und am Ende deutlich klüger: Silzerinnen und Silzer im Bürgerhaus.

In ihren kurzen Begrüßungsworten dankte die Bürgermeisterin allen, die sich bisher in die Entstehungsgeschichte der Modernisierung eingebracht haben, unter ihnen Arnold Ehrhardt und Markus Albert. Mit ihrer Fachkompetenz konnten die beiden dann in lockerer Runde viele Fragen beantworten.

Ebenso als Gesprächspartner gefragt war auch der federführende Architekt Maurizio Gaiotto aus Hauenstein. Er hatte eine beeindruckende Foto-Show aus Entwürfen des umgebauten Bürgerhauses vorbereitet.

Insgesamt fanden die Pläne großen Zuspruch. Es gab aber auch kleinere Änderungsvorschläge, die positiv aufgenommen wurden und nun geprüft werden sollen. So schlug zum Beispiel Gerd Berberich vor, den einladenden Platz vor dem Hauptzugang auf angemessene Weise gegenüber der Hauptstraße abzugrenzen, um insbesondere Kinder besser vor dem Straßenverkehr zu schützen.

Neu für die Bürgerinnen und Bürger war auch die Ankündigung von Elke Mandery, dass das Haus eine Zisterne bekommen wird, um der Wasserverschwendung Einhalt zu gebieten. Zum weiteren Projektverlauf teilte sie mit, dass zur Zeit mit Hochdruck an der detaillierten Kostenplanung gearbeitet wird, damit im Sommer der finale Förderantrag gestellt werden kann, so sei es mit den Geldgebern abgestimmt. Im Spätjahr wird dann mit dem Förderbescheid gerechnet.

Bei einem Glas Sekt oder Saft und frischen Brezeln freuten sich die Bürgerinnen und Bürger über diese Gelegenheit, sich nach langen coronabedingten Einschränkungen endlich mal wieder miteinander austauschen zu können. Elke Mandery geht davon aus, dass diejenigen, die nicht gekommen waren, den weiteren Fortgang des Umbaus in den Händen der Verantwortlichen gut aufgehoben wissen. Selbstverständlich stehe sie wie auch der Gemeinderat bei weiteren Fragen gern zur Verfügung. *(sr)*

Rita Richter (links) und Diana Jablonski (rechts) nutzen die Gelegenheit, Infos aus erster Hand zu bekommen, hier von Ortsbürgermeisterin Elke Mandery.

Lecker!

Rund 500 Euro haben die Silzer Marmeladenköchinnen mit ihren Köstlichkeiten schon „eingespielt“. Das Geld wird in den geplanten Spielplatz am Lindenplatz fließen.

Und es geht weiter. Jetzt gibt es zusätzlich neue Sorten wie Holunderblüte-Orange und -Limette.

Diana Jablonski organisiert die Aktion unter dem Dach des Bürgervereins. Gerne würden sie und ihre Mitstreiterinnen auch Beeren-Fruchtaufstriche anbieten. „Wenn jemand Obst abzugeben hat – meldet euch bei mir“, bittet sie die Schneckepost-Leserinnen und Leser. „Wer neu ins Kochen einsteigen will, ist ebenfalls willkommen. Gläser haben wir, auch um die Etiketten braucht sich kein Koch zu kümmern.“

Und wer nicht kochen mag, kann sich in den Verkauf einbringen. Eine zusätzliche Verkaufsstelle außerhalb von Silz wäre super. Vielleicht hat ja auch jemand Lust, den leckeren Fruchtaufstrich bei seinen Kollegen anzubieten. Jede Hilfe zählt.

Telefon Diana Jablonski:
0151 56906611 *(sr)*

Unbeliebte Naturbewohner

(die leider noch nicht vom Aussterben bedroht sind und ihre Verrottungszeiten)

Unterstützen Sie uns dabei, die rasante und oft gut getarnte Vermehrung dieser Naturbewohner zu stoppen. Hat man sie einmal entdeckt, lassen sie sich ohne Widerstand aufsammeln und in ihren ursprünglichen Lebensraum – den Abfalleimer – bringen. Werden Sie aktiv für eine lebenswerte Umwelt!

Alle Angaben ohne Gewähr | Bild: Baiersbronn Touristik

Die Umwelt auf der Kippe

Wieder ´ne Kippe am Silzer Straßenrand! Schnell wegfegen, sonst hat das gravierende Folgen.

Das Rest-Nikotin im Zigarettenfilter wird innerhalb kürzester Zeit vom Regen ins Grundwasser gespült. Auch belastet es Bäche, Flüsse und Seen. Zwei bis sieben Jahre braucht die Natur, um die Stummel abzubauen (siehe Seite 4), wobei allerdings die Schadstoffe längst ins Erdreich und die Gewässer übergegangen sind. Und das in Zeiten des Klimawandels, wo Trockenheit Böden belastet und die natürlichen Grundwasserspeicher spürbar schrumpfen.

Mindestens 40 Liter Grundwasser verseucht eine Kippe, berichtet der „Focus“. Der Deutschlandfunk zitiert Anke Putschew von der Technischen Universität Berlin. Die Chemikerin sieht eine ganz einfache Lösung, die noch dazu keine Kosten verursacht: „Man kann das Problem ja gänzlich beiseite schaffen, indem man die Kippen im Mülleimer entsorgt.“

Den hat man natürlich nicht immer dabei und im öffentlichen Raum findet sich nicht immer sofort ein Abfallbehälter. Deshalb sei Raucherinnen und Rauchern eine Kippendose empfohlen, gern auch selbst gestaltet oder stylisch vom Designer. Vielleicht kennen Sie die bunten Döschen ja von früheren Urlaubsreisen nach Fuerteventura oder an andere Strände. Inzwischen verbieten auch in Deutschland einige Kommunen das Rauchen am Strand ganz – etwa am Ostseestrand Heiligendamm und Göhren – oder abschnittsweise, wie auf mehreren friesischen Inseln. Und an italienischen Stränden kann das Kippenwegwerfen mit bis zu 300 Euro bestraft werden. Auf Berliner Straßen sind bis zu 120 Euro fällig.

Aber warum sollte man es auf Bußgelder für die Ordnungswidrigkeit überhaupt ankommen lassen? Wir wohnen hier so schön im Grünen, haben Gärten, Wälder und sogar einen See. Ist doch wichtig, dass wir die Natur pfleglich behandeln. Nicht nur, weil wir unseren Kindern die Häuser und Grundstücke vererben. Auch die Enkel und Urenkel wollen noch sauberes Wasser haben. Und nicht nur sie: Am Ende ist Umweltzerstörung ein globales Problem. *(sr)*

Wer macht denn so was?

Jeder kennt das: Man hat seine Gedanken nicht immer ganz beisammen. Selbst Mittzwanziger berichten, dass sie den Geldbeutel nach dem Einkauf schon mal in den Kühlschrank verräumt haben. Vorruheständlerinnen fragen sich, ob Demenz naht, wenn sie die Schlüssel mal eben in die Mülltonne werfen. Keine Sorge. Solange das eine einmalige Angelegenheit bleibt, ist es wohl eher eine Konzentrationsfrage.

Und so kann es auch vorkommen, dass Herrchen die Hinterlassenschaften seines vierbeinigen Freundes ordentlich in ein Hundetütchen aus dem Spender füllt und dann – das Tütchen in die Büsche wirft. Wer macht denn so was, fragen sich nachfolgende Gassigeherinnen und hundelose Spaziergänger.

Die Schneckepost meint: Nicht immer müssen die Beutelwerfer gleichgültige Frevler gegen die Natur sein. Sie erfreuen sich ja gerade an dem frischen Frühlingsgrün, wenn sie ihren wuscheligen Liebling ausführen. Eigentlich sind sie sehr naturverbunden.

Nur manchmal eben haben sie ihre Gedanken nicht ganz beieinander. Die Konzentration hat sie für einen Moment verlassen. Das kann jedem passieren. Einmal. Und wenn man seine Sinne wieder beieinander hat, kann man das kleine Versehen schnell korrigieren. So wie man den Schlüssel wieder aus der Mülltonne fischt oder den Geldbeutel aus dem Kühlschrank. *(sr)*

Die Wildsauwacht 1946 – 1948

Ein Zeitzeugenbericht
von Heinz Gerstle

In den Jahren 1946 bis 1948 war die Wildschweinplage so stark, dass sich die Einwohner von Silz gezwungen sahen, etwas dagegen zu unternehmen.

So wurde in den Gemarkungen eine Nachtwache eingeführt. Dazu versammelte man sich an markanten Stellen in der Gemarkung. Es wurde ein Feuer gemacht und mit Kannen und Deckeln wurde immer wieder Krach gemacht.

Zwei Männer machten Kontrollrunden bis etwa fünf Uhr morgens. Die Wildschweinrotten wurden so von den Äckern ferngehalten.

In der Gemarkung „Sotter“ wurde eine Wildsaufalle mit runden Holzstämmen gebaut. Die Schweine wurden mit Maiskörnern angelockt. Es wurden zwei Schweine gefangen und von Förstern getötet.

Die Jäger erhielten von den Franzosen als Besetzer die Erlaubnis, die Schweine zu reduzieren. Die Silzer Bauern waren darüber sehr froh.

Das Ganze wurde von einem Bauernführer, Georg Mandery, geleitet. Er begleitete die Gruppen, ob jung oder alt, um 21 Uhr in die Gemarkungen – von „Günbrecht“ über „Sotter“, „Wasenhorn“, „Brett“ und „Rotenberg“.

So ging das jede Nacht bis zur Ernte.

Wenn Corona auch etwas Gutes hat

Unsere Kita war von der Pandemie hart getroffen: Schließung, Notbetrieb, keine Besucher, keine Feste, keine Normalität. Für Kinder, ErzieherInnen und Eltern keine leichte Zeit. Doch es musste irgendwie weitergehen.

Aus der Krise heraus keimte die Idee, Alltagsmasken zu nähen. Die schönen, bunten Notlösungen von Erzieherinnen und Eltern konnte man ab Frühjahr 2020 „beim Glaser“ bekommen. Der Erlös kam dem Förderverein der Kita zu gute.

Doch was wurde aus dem Geld? Durch die Ersparnisse des Vereins, die Unterstützung der Sparkasse Südpfalz und die Einnahmen der Maskenverkäufe konnte ein lang ersehntes großes Projekt umgesetzt werden: In die Käfergruppe zog in diesem März „Die Spielwelt Kaninchenbau“ im Wert von fast 10.000 Euro ein. Ein tolles Spielhaus mit abwechslungsreichen Kletterwegen, auf denen die Kleinsten der Kita über Aufstiege und Brücken zu kleinen Häuschen, kuscheligen Höhlen oder Türmen gelangen können. Mit der neuen Spielebene und ihren vielen Bewegungsanregungen konnte auch das Konzept der Bewegungs-Kita weiter unterstrichen werden.

Und auch die Bärengruppe (vier- bis sechsjährige Kinder) musste nicht leer ausgehen. Die Reben-Apotheke führt in unserer Kita freiwillige Corona-Schnelltests durch. Mit einer Geldspende von Herrn Spengler, dem Inhaber der Apotheke, konnte die uralte und teils defekte Spielküche der Gruppe abgeschafft und durch eine neue, ansprechende und vielfältige Variante ersetzt werden.

Vielen Dank allen Spendern und den ehrenamtlichen Helfern für eure Unterstützung!
Die Vorstandschaft des Fördervereins der Kita Silz

Nina Fröhlich

Wie ein Kaninchenbau ist die gleichnamige Spiellandschaft gestaltet. In den Höhlen und Häuschen, auf Wegen und Brücken gibt es für die Kleinsten jede Menge zu entdecken.

In eigener Sache

Alle Silzer können Artikel vorschlagen, schreiben oder Fotos schicken.
Nächster Redaktionsschluss: 29.07.22.
Sprecht uns an oder schreibt!
Die nächste Schneckepost erscheint etwa Mitte August 2022.

Schneckepost im Internet

www.silz.de/aktuelles

Impressum

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Redaktion Schneckepost des Bürgervereins Silz e.V.
www.silz.de/buergerverein

Redaktion

Helmut Reich (hr), Sabine Röhl (sr)
Tel. 9660499
Monika Glaser (mg)
Tel. 5573
E-Mail: schneckepost@silz.de